

„Da Ehestreik“ der Heimatbühne Kirchdorf:

Das Spiel mit der gesunden Eifersucht

Im Frühjahrsstück der Heimatbühne Kirchdorf behelfen sich die aufgebrachten „Kischdorfer Weiberleit“ mit einer anfangs genialen List. Frei nach der Lebensweisheit „Eifert das Weib, treibt man den Mann aus dem Haus, eifert der Mann, dann bleibt er im Haus“, will das von der Bürgermeisterin angeführte Weiba-Regiment ihre Männer vom Gasthof Wintersteller fernhalten. Grund ist die junge fescche Kellnerin, die allem Anschein den Kischdorfern den Kopf dreht. Die „g’standenen Manda“ geben

trotz Ehestreiks mit Verbannung aus den ehelichen Schlafzimmern keinesfalls klein bei. Die verbalen Schlagabtausch-Pointen zwischen den Geschlechtern sorgen für viele Lacher. Wer letztendlich nach gibt und wie es zur Versöhnung kommt, das erfahren Freunde des Bauerntheaters bei einer der nächsten Vorstellungen.

„Der Ehestreik“ ist eigentlich ein jüngeres Stück, wir haben bewusst die von Monika Steiner überarbeitete Handlung in das Jahr

1920 verlegt, wir wollen dem Publikum mehr bieten“, schildert Regisseur Gerhard Treichl. Und wer die Mitglieder der Kirchdorfer Heimatbühne kennt, weiß dass hier absolute Profis am Werk sind. So besticht „da Kischdorfer Ehestreik“ durch ein detailgetreues Bühnenbild, auch die Kleidung, die Essgewohnheiten und die Sprache wurden an die Zeit um 1900 angepasst. Längst vergessene Mundart-Ausdrücke können die Besucher sogar am Tisch auf einer Liste nachlesen. -rw-



Der turbulente Ehestreik im Kirchdorfer Dorfsaal geht am 27. 3. und im April am 3., 10., 16., 24. jeweils ab 20.30 Uhr in die nächste Runde

Fotos: R. Wörgötter